Ein gut newe Jar / den grossen Herrn in dieser Welt geschanckt.

Durch Niclas von Amsdorff.

Psal. II.

So lasst euch nu weisen jr Könige/vnd lasst euch züchtigen jr Richter auff Erden.

Dienet dem HERRN mit furcht / vnd frewet euch mit zittern.

Küsset den Son/das er nicht zürne/vnd jr vmbkomet auffm wege / Denn sein zorn wird bald anbrennen / ABer wol allen die auff jn trawen.

Coloss. II.

SEhet zu / das euch niemand beraube durch die Philosophia vnd lose verfürung / nach der Menschen satzungen / vnd nach der Welt satzungen/vnd nicht nach Christo.

ANNO. 1554.



Dem Durchlauch=
tigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johans Friderich dem Eldern / Hertzogen zu Sachssen vnd gebornem Churfürsten / Landgrauen in Düringen / vnd Marggrauen zu Meissen / meinem gnedigsten Herrn.

DUrchlauchtigster Hochgeborner Churfürst / Gottes gnad vnd Geist wündsche Ich alzeit E. Ch. F. G. in meinem teglichen Gebet / in vnd durch das erkentnis Jhesu Christi / vnsers lieben HErrn / Amen.

Gnedigster Herr / Ich hab an die HErrn in dieser Welt ein new jar gestalt / welchs ich vnter E. Ch. F. G. namen darumb hab lassen ausgehen / das Ich weis / das E. Ch. F. G. jren glauben an Jhesum Christum herrlich bekand haben. Auff das nu solch Christlich Bekentnis rein vnd

vnbefleckt bleibe/vnd vom Satan durch seine feurige Pfeil nicht besudelt werde/ welche er jtzund scheusset vnd ausgeusset/ Nicht durch die Papisten oder Interimisten/des ich kein sorge habe/Denn sie sind zu grob / vnd Epicurisch der meherer teil / Sondern durch die Adiaphoristen / die vnter dem namen vnd schein Gottes Worts/durch jre geschmückte rede/die Leute betriegen/das sie neben dem Euangelio den Antichrist anbeten / vnd seine Malzeichen an jre stirn/oder auff jre hende vnwissentlich/ehe sie es mercken vnd gewar werden/empfahen vnd annemen/ dadurch Christus vnd sein Wort verleugnet wird.

Denn es ist nicht genug / das sie das Euangelium predigen vnd hören / Sondern es ist auch von nöten / das sie sich für dem Antichrist wol fürsehen vnd hüten / Denn man kan nicht zweien Herrn zugleich dienen/oder mit beiden Kirchen gemeinschafft haben. Derhalben wer mit des Bapsts vnd seiner Mespfaffen Kirchen gemeinschafft hat / der kan mit dem HErrn Christo vnd seinem Euangelio

kein

kein gemeinschafft haben / wenn er gleich das Euangelium alle stunde hörete vnd predigete / Denn er ist Christo feind / vnd hat sein wort verleugnet / oder je auffs wenigst veracht / weil er dem Antichrist anhangt / oder jn liebet / wie Christus im Euangelio klerlich sagt.

Darumb ists hoch von nöten / vnd je so not Reuelationem Antichristi zu predigen / als den Glauben selbst / Denn es ist so wol ein stück des Euangelij / als die predigt vom Glauben an Jhesum Christum vnsern lieben HErrn. Dieweil nu die Leute sich für dem Römischen Antichrist hüten sollen vnd müssen / wo sie anders wollen selig werden / So mus man je den selben jnen zeigen vnd weisen.

Weil denn der Adiaphoristen lere vnd Confession der Reuelation Antichristi schweiget / vnd mit einem wort nicht gedenckt / vnd doch gleichwol des Antichrists Malzeichen vnter einem newen schein des Worts in der Leipzigischen ordnung zu halten gebeut / So ist von nöten / das man sich für der Adiaphoristischen lere vnd Confession / als für dem Teuffel

 selbs

selbs hüte/vnd wol fürsehe / Auff das sie vns mit jren süssen listigen worten nicht beschleiche/noch betriege / dieselben Malzeichen des Antichrists anzunemen/damit vnd dadurch auch der Antichrist selbs angenomen vnd angebetet würde/ vnd eben durch solchen schein also heimlich vnd vnuersehens widerumb ins Bapstumb gefürt würden/vnd das Euangelium warhafftig verlören / Vnangesehen das man viel dauon predigen/plaudern/vnd schreiben würde.

DArumb fordert die höchste not/ das wir vns wol fürsehen/Denn solcher grosser schein/vnd listiger betrug/ist noch nie furhanden gewest/das auch gelerte Leute/so das Euangelium lieb haben / durch solchen schein vnd list bezaubert sind / das sie solche lere vnd Confession für Christlich achten vnd halten.

BItte derhalben vntertheniglich E. Ch. F. G. wolten sich durch solchen schein vnd behende wort menschlicher vernunfft vnd weisheit nicht bereden lassen / den Adiaphoristen in keinem stück zu trawen noch zu gleuben / auch im wenigsten nicht

vnd

vnd nicht vmb ein harbreit von E. Ch. F. G. glauben vnd Bekentnis weichen/sondern darinne / wie bisher geschehen / bestendiglich bleiben vnd beharren.

Denn wo man jnen weichet / oder etwas im wenigsten vmb ein harbreit nach gibt / so ist man schon von Christo gar abgefallen / Denn das wort vnd der Glaube leidens nicht / das man dem Antichrist etwas nachgebe / sonderlich jtzund dieweil der Antichrist reuelirt vnd geoffenbart ist / Quia scriptum est. Nemo potest duobus Dominis seruire.

Ein

Ein gut newe Jar/ den grossen Herrn in dieser Welt geschanckt.

Durch Niclas von Amsdorff.

ZV dieser zeit pflegt einer dem andern das newe Jar zu schencken/vnd Jch bisher den grossen Herrn in dieser Welt nichts geschanckt habe. Dieweil aber mein zeit komen ist/ das ich vieleicht bald von hinnen muss/ Denn das 71. Jar hat mich vberfallen/Derhalben ich hoffe/ Jhesus Christus mein lieber Gott vnd HErr/ werde mich nu schier von hinnen zu sich in sein Reich nemen.

Auff das ich nu nicht vndanckbar erfunden werde/für alle wolthat/so jr mir erzeigt vnd beweiset habt/ So will ich euch/ ehe ich von hinnen scheide/ein seliges gutes newes Jar zur letze schencken vnd geben. Nicht ein gülden Kleinot mit edeln Steinen gezieret/ denn ich hab keins/So kan ich auch keins keuffen/noch bezalen/Sondern was ich hab/das wil ich euch geben/das euch nützer vnd besser ist/ wo jr selbst wolt/ denn aller Welt ehre vnd gut/nemlich/ diesen spruch Johannis Apoca. x.

Vnd

Vnd es ward mir ein Rhor gegeben/ einem Stecken gleich / vnd sprach: Stehe auff / vnd mis den Tempel Gottes/vnd den Altar/vnd die darinnen anbeten. Aber den innern Chor des Tempels wirff hinaus/vnd mis jn nicht/Denn er ist den Heiden gegeben.

DJesen tewren vnd werden Spruch/ wie denn ein jedes Wort ist / so aus dem munde Gottes gehet/wie S. Paulus saget / wil ich euch grossen Herrn in dieser Welt jtzund zur Letze/vnd newem Jar geschanckt haben / Vnd bitte vntertheniglich /Jr wolt solch Newjar gnediglich vnd gutwillig annemen. Nicht vmb meinet willen / sondern vmb ewer selbs willen / Euch thuts not / mir thuts nicht not / Denn jr bedürffts aus der massen wol/das jr diesen Spruch wol bedenckt vnd zu hertzen nemet/was er wil/saget vnd leret. Wolt Gott von Himel jr nemet es zu hertzen / vnd gebt acht drauff/ was er in sich helt/ vnd wie er solt verstanden werden.

Wil derhalben euch zum besten/ nach meinem geringen verstand / so viel mir Gott gnade verleihet/ein kleine kurtze Anzeigung thun/was dieser Spruch in sich hat vnd haben wil. Auff das doch etliche vnter euch vernemen vnd verstehen können/was da gesaget sey/ MJs den Tempel Gottes / vnd wirff den jnnern Chor hinaus etc

Denn dieweil jr den Ketzern so feind seid / vnd sie mit solcher grosser begir ausrotten vñ vertilgen wolt / So wird euch dieser Spruch Johannis die rechten Ketzer / so billich zuuertreiben sind / klerlich zeigen vnd weisen / welchs denn euch am höchsten von nöten ist / Auff das jr nicht feilet / noch anlaufft / vnd die fromen vnschüldigen Christen / an stat der Ketzer / wie bisher geschehen / verlagt vnd vmbbringet / vnd die rechten Ketzer nicht allein schützet / handhabt / vnd verteidinget / sondern auch hoch erhebt vnd herrlich haltet.

DErhalben solt jr wissen / das dieser spruch Johannis. (Mis den Tempel Gottes / vnd wirff den jnnern Chor hinaus) ein Prophecey vnd weissagung ist / darinnen Johannes weissaget / das in der Christenheit zweierley Kirchen sein werden / nemlich / der Tempel Gottes so gemessen wird / vnd der jnner Chor / so hinaus gestossen wird.

Der Tempel Gottes ist die Kirche / so mit eusserlichen Ceremonien / Tradition / Gesetzen / vnd Decreten gemessen wird / da durch jr ziel / masse / vnd weise gegeben vnd geboten wird / Wie sie singen / lesen / opffern / essen / trincken / vnd sich kleiden sol. Denn dazu ist des Bapsts Kirche / durch seine Gebot vnd Decret geordent vnd gestifft / das man allein solch eusserlich wesen vnd Kirchen geprenge vleissig vnd vnabbrüchlich halte / Wie denn alle Clöster / Stiffte vnd Thumkirchen solchs anzeigen vnd beweisen.

Welche allein vmb der Messe vnd jrer Ceremonien willen fundirt vnd gestifft sind / als

nemlich

nemlich/das man darinne klinge vnd leutte/ singe vnd lese / orgele vnd pfeiffe / Messen vnd Seelmessen für Todte vnd Lebendige halte / das man sich so kleide / so esse / solche Kappen vnd Platten trage/das man Oel/ Saltz/Wasser/ Liecht/ Fewr / Schincken/Fladen/ Eier/ Kraut vnd Würtze/ segene vnd weihe / igliches zu seiner zeit/ das Jar durch.

Auff solchen Ceremonien vñ eusserlichen Geprenge / welche Paulus Elementa mũdi nennet/ Gal.4 gehet vnd stehet/sitzet /vnd liget/ die Römische Kirche/nemlich Wie man singen/lesen/ essen / vnd sich kleiden sol / Welchs alles der Bapst in seinen Tradition/ Decreten vnd Gesetzen so streng vnd hart zuhalten befohlen vnd geboten / das sie mit gewalt des Schwerts vnd Bans/solchs zuhalten gedrungen vnd gezwungen sind/Vnd alle die es nicht halten/ Ja nur dawider reden oder mucken/als Ketzer verdampt vñ verbrent. Alleine darumb/ das sie solche seine Ceremonien vnd Kirchen geprenge/nicht achten noch halten / welche er alle stracks wider Gottes wort/gebot vñ befehl in der Christenheit/auffgericht vnd eingesatzt hat.

Denn Christus spricht/ das Reich Gottes/ die Christliche Kirche/ kompt nicht mit eusserlichen Geberden/Es ist inwendig in euch. Vnd Paulus/ Das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken/sondern Gerechtigkeit/ friede vnd freude im heiligen Geiste. Vnd abermal 1. Corint.4. Das Reich Gottes stehet nicht in worten/ sondern in Krafft/ das ist/ die Christenheit / oder Christliche Kirche/ stehet nicht in singen/ lesen/ essen/trincken / kleiden so oder so / Sondern in rechtem glauben vñ rechter liebe. Luc. xvij. Rom. xiiij.

 Die-

DJeweil nu die Bepstische vnd Adiaphoristische Kirche mit solchen menschlichen Ceremonien/on Gottes Wort vñ befehl/ geordent/ gestifft/vnd abgemessen ist/Wie lange/wie offt/ wie vnd wenn man Messe singen vñ lesen / was man essen/vnd wie man sich kleiden sol/So ists gewis / das dieselben beide Kirchen / nemlich die Bepstische vnd Adiaphoristische / die abgemessene Kirche ist / dauon der Text saget vnd spricht /Mis den Tempel Gottes/ vnd den Altar/vnd die darinnen anbeten.

DAs ist nu die erste Kirche/dauon der Engel saget/ darinne alles mus gemessen sein / der Tempel/die Messe/Altar, Personen/ vñ Kleider/ Denn ein jglichs hat sein eigen Tradition/ Gebot/vnd Gesetze/Wie mans eusserlich brauchen vnd halten sol/Auff das nicht ein jglicher (als D.Pfeffinger schreibt)mache/ wie er wil.

Darumb sind sie alle beide rechte Laruen kirchen/mit einer schönen Farbe angestrichen / geschmückt/vnd gezieret/vnd jre Kirchen geprenge in hoher Ehre schweben/Darinne man in köstlichen kleidern/Messe vñ Vesper singet vñ lieset.

Dauon der Prophet HOseas deutlich vnd klerlich geweissaget hat/ Cap. 7. Sie ruffen mich nicht an von hertzen / sondern löhren auff jren Lagern / oder in jren Kirchen / Sie versamlen sich vmb korn vnd mosts willen/vnd sind mir vngehorsam etc. Das ist auff Deudsch so viel gesaget/ Die Mesthumpfaffen gehen zu Chor/singen/vnd lesen Messe/ halten Procession /vnd gehen mit Creutzen / vmb der Presentz willen/damit sie Gott nur reitzen vnd erzürnen/ das er mit der straff eilen mus / Denn sie thun alles vmbs Geitz willen/on Gottes Wort/Gebott

bott vnd befehl/ Auff das sie in irem Stande/ bey irer Wirde vnd Herrligkeit bleiben mögen.

DJe ander Kirche/dauon Johannes hie saget (Den innern Chor des Tempels wirff hinaus/vñ mis jn nicht) Ist die ware rechte Christliche Kirche/ welche von den Messern vnd Gesetz gebern / dem Bapst vnd seinen Mespfaffen hinaus gestossen vnd geworffen wird/Dieselbe Kirche/spricht der Engel zu Johannes/Mis nicht.

Denn die Christliche Kirche sol mit keinen Menschlichen Tradition oder Gesetzen gemessen werden/Denn sie ist von Christo vnserm lieben HErrn gemessen/geordent vnd gestifft/ wie sie bis an den Jüngsten tag sein vnd bleiben sol. Derhalben sie kein Mensch noch Engel endern oder bessern sol/ Sondern wir sollen vnd müssen sie bleiben lassen / wie sie Christus vnser lieber HErr geordent/gestifft/ vnd gesatzt hat/Denn sie ist auffs aller beste vnd feinste mit Lere vnd Ceremonien/durch die lieben Apostel/ aus Christus befehl/geordent vnd gefasst/das sie keiner besserung noch enderung bedarff.

DEnn Demosthenes vnd Cicero/ Juristen vnd Rhetores sind viel zu wenig vnd geringe dazu / das sie Christus Stifft vnd Ordnung endern oder bessern solten/Sie sollen schweigen vnd hören/die hand auffs maul legen/ vnd mit Saulo sprechen. Domine quid uis ut faciam?

DJese Kirche ist nu Gottes Reich/oder das Himelreich/ die heilige Christenheit / die da stehet im rechten glauben vnd rechter liebe. Wo nu rechter glaube vnd rechte liebe ist/ da ist Gottes Reich/das Himelreich/ vnd die Christliche Kirche/

che. Aber rechten Glauben vnd rechte liebe kan niemand haben/denn durchs Wort vnd predigt des heiligen Euangelij/welchs allein/vnd sonst nichts auff Erden/ rechten glauben vnd liebe leret/Denn beide glaube vnd liebe werden vom heiligen Geist durchs wort in vnser hertzen gegossen.

Wo nu Gottes wort geprediget wird/da ist gewiss glaube vnd liebe/Denn Gottes wort/ spricht der Prophet/wird nicht vergeblich geprediget. Wo aber Glaub vnd liebe ist/da ist gewis die rechte Kirche/die von Papisten vnd Adiaphoristen hinaus gestossen vnd verwoffen wird. Wo aber Gottes wort nicht rein geprediget wird/da ist weder Kirche/Glaube/noch liebe/ Denn on Gottes wort kan kein Glaube sein/ Wie der glaube Gottes wort foddert/also foddert das wort den Glauben/Denn wie Glauben on wort falsch vnd triegerey ist/Also ist Wort on Glauben heucheley vnd Abgötterey/ Derhalben gehören sie zusamen/also/das eins on das ander nicht sein kan.

Esa. lv.

DArumb sol diese verworffen vnd ausgestossen Kirche/wie gesagt/mit Gesetzen vnd Ceremonien menschlicher Tradition nicht gemessen/gefasst noch gebunden werden/wie Christus vnser lieber HErr sagt/Das Himelreich kompt nicht mit eusserlichen geberden/sondern ist inwendig in euch/das ist/die Christliche Kirche stehet vnd gehet allein darinne vnd in dem/ was wir im hertzen haben/nemlich/das wir recht gleuben vnd lieben.

Denn klingen/singen/Vesper/Messe vnd Vigilien halten/sind nicht der Christlichen Kirchen

chen opffer vnd werck/ sondern Gott gleuben vnd lieben/ sind die rechten opffer der Christlichen Kirchen. Wie Christus vnser lieber HErr spricht Matth. 7. Es werden nicht alle/ die zu mir sagen/ HErr/ HErr/ in das Himelreich komen/ Sondern die den willen thun meines Vaters im Himel.

Des Vaters wille aber ist nicht Messe/ Vigilien/ vnd Vesper singen/ Processiones/ Creutzgenge vnd andere Ceremonien halten/ welchs Gott nicht geboten noch befohlen hat/ sondern Gott trawen vnd gleuben/ jn anruffen vnd von gantzem hertzen lieben/ Welchs Gott gar thewr befohlen vnd geboten hat. Denn die Gottlosen können auch Vesper singen vnd Messe halten/ Aber Gott lieben vnd fürchten kan kein gottloser noch falscher Christen thun.

Vnd was wollen wir viel von den losen Ceremonien sagen/ die das hertz einnemen/ vnd die Menschen von Gottes wort abfüren/ den Glauben ausleschen vnd vertilgen. Spricht doch S. Paulus/ das Reich Gottes stehet nicht in worten/ das man viel dauon schwatzet vnd prediget/ sondern in der Krafft/ das ist/ im Glauben vnd in der liebe.

Denn von Gott vnd seinem Wort viel reden vnd predigen/ persuasibilibus humanæ sapientiæ uerbis, können auch die falschen Christen/ sonderlich das lose Gesinde/ Juristen/ Oratores vnd Rhetores. Aber Gott vnd seinem Wort allein gleuben/ vnd jn vber alle ding lieben/ vnd den Nechsten/ als sich selbs/ kan niemand thun/ denn die rechten waren Christen. Jn diesen wercken vnd thaten stehet die Christliche

liche Kirche/ Gottes Reich/ vñ die Christenheit/ nicht in eusserlichen Ceremonien/ als singen/ lesen / essen/ reden / vnd kleiden/ Welchs alles von Jůden herkomen ist/ on Gottes wort/ Gebott vnd befehl.

DErhalben die arme verworffen vnd ausgestossen Kirche / nicht anders fürnimpt noch thut / denn das sie Gottes wort / vnd die heiligen Sacrament/ so Christus vnser lieber HErr eingesatzt hat/ leret/ prediget/ vnd drůber treulich helt/ vnd kein andere menschliche Ceremonien zulesst/ noch annimpt/ Sondern allein die Christus vnser lieber HErr eingesatzt / vnd zu halten befohlen vnd geboten hat/ als die Tauffe/ des HErrn Abendmal / hoc est, Communionem populi, da mit man on Spectakel vnd Kirchen geprenge Gott loben/ dancken vnd preisen/ seine Wunderthat jederman predigen vnd verkůndigen sol.

DJese Kirche dringet vnd zwinget niemand zu jrer lere vnd Ceremoniẽ/ sondern durch jr predigen vnd vermanen reitzet vnd locket sie jederman/ dieselbe anzunemen / vnd lesset eim jglichen frey/ ob ers annemen wil / oder nicht / veriaget vnd tődtet niemand darumb/ Wer nicht wil/ den lesset sie fahren/ gehet von jm vnd schůttelt den staub von jren füssen/ wie Christus vnser lieber HErr jr befohlen vnd geboten hat.

Die jenigen aber/ so die lere angenomen haben / vnd Christen sein wollen / vnd doch gleichwol sündigen / vermanet / warnet / vnd straffet sie / das sie sich bekeren vnd bessern sollen/ Vnd wo sie nicht wollen / so thut sie die selbigen in Bann/ auff das sie schamrot werden/ vnd sich bekeren.

Das

Das sie aber jemand solt veriagen oder tödten/das thut sie nicht/hats auch nie gethan von anfang her/thuts auch nimmermehr/wie das nicht allein Christus vnsers lieben HErrn wort vnd Gebot/sondern auch der heiligen Apostel that vnd Exempel klerlich zeugen vñ ausweisen.

Darumb gebüret der Christlichen Kirchen niemand zu veriagen noch zu tödten/sondern es gehört vnd gebürt der gemessenen vnd Laruenkirchen/das sie solchs thue vnd ausrichte / wie sie denn thut vnd gethan hat / stracks wider Christus wort/befehl vnd Gebot.

Gleich wie die Jüden vmb jrer Opffer vñ Ceremonien willen Christum vnd die Aposteln tödten/Also tödtet jtzund der Bapst vñ seine Messpfaffen/vmb seiner Auffsetze willen/die rechten Christen / wie sie solchs an Hussiten vnd jtzt an Lutherischen reichlich beweiset haben. Aber die rechte Kirche bannet noch tödtet niemand/ vmb der Lere vnd glaubens willen/Denn was gehet die Kirche die an/so draussen sind?

DAs aber der Engel weiter saget/Der jnner Chor (das ist/die rechte Christliche Kirche) ist den Heiden gegeben/das ist/ die rechte Kirche kompt von Jüden auff die Heiden. Denn die Synagog/ die Jüden/ sind nicht mehr Gottes Volck / wie sie gewest sind/ sondern die Heiden sind durch den Glauben Gottes Volck vnd die rechte Kirche worden.

ALso auch die Römische Kirche ist nicht mehr die Christliche Kirche/denn sie ist/wie die Jüden/vom Wort vnd Glauben abgefallen/ vnd ist ein gemessener Tempel worden/der mit

 eitel

titel Ceremonien / vnd menschlichen Tradition gefasset vnd gemessen ist.

Aber die Lutherischen / so Gotteswort vnd Glauben haben / sind die rechte ware Christliche Kirche / die von der gemessenen Laruenkirche zu Rom / hinaus gestossen vnd verworffen ist.

Welchs also durch der Jüden fall / vnd der Heiden eingang figurirt vnd bedeutet ist / Denn alle Geschichte der Jüden (sagt S. Paulus) sind ein Figur der künfftigen geschichte / so in der Christlichen Kirchen geschehen / vnd jr widerfaren sollen.

DAs ist nu die meinung des Engels / da Er zu Johanne spricht. Mis den jnnern Chor des Tempels nicht / denn er ist den Heiden gegeben. Denn die Christliche Kirche / sol von Menschen vngemessen vnd vngefasset bleiben / welche Christus vnser lieber HErr allein mit seinem Wort / Gebot / vnd Befehl gemessen vnd gefasset hat.

Aber des Bapsts Laruenkirche / die Stösserin / sol von den Menschen mit eusserlichen Ceremonien vnd Kirchen geprenge / so von Jüden vnd Heiden genomen sind / gemessen vnd gefasset werden / wie der Engel hie saget / Stehe / vnd mis den Tempel Gottes / vnd den Altar / Aber den jnnern Chor stoss hinaus. Diese Prophecey hat Rom reichlich erfüllet / Gott gebe das alles was diesen worten folget / auch bald geschehe / vnd erfüllet werde / Amen.

DIesen Spruch wil ich euch lieben HErrn zum newen Jar vnd zur Letze geschanckt haben / möget derhalb wol zusehen / in welcher Kirche jr sein vnd bleiben wolt / vnd

vnd welche jr handhaben vnd schützen wolt/ Denn es gilt euch/vnd nicht vns/ Es gilt euch den ewigen Tod / oder ewiges Leben / darnach möget jr euch richten/Sehet euch wol für/das jr die rechte Kirche treffet/ vnd jr nicht feilet/Jr habet die wahl / möget euch keren vnd wenden zu welcher jr wolt. Lieben Herrn es ist nicht schertz / es ist grosser ernst des göttlichen Gerichts/Darumb lasset euch nicht betriegen noch verfüren/Sehet auch wol zu/das jr euch selbs nicht betrieget noch verfüret.

Jn Summa/gebet achtung darauff/was jr gleubet vnd thut/auff das jr euch nicht wendet noch wancket / sondern sicher vnd gewiss seiet/ welchs die rechte Kirche ist / vnd bey welcher jr bleiben wolt / Ob jr bey der Kirchen / welche mit Gesetzen/Ceremonien vñ menschlicher Tradition gefasset vnd gemessen wird / so in ehren vnd gewalt schwebet/vnd alle die jenigen / die jre Ceremonien mit Kirchengeprenge nicht wollen annemen/verdampt/verfolget/ vnd tödtet / Oder ob jr bey dem jnnern Chor / so hin aus gestossen vnd verworffen wird/ vnd mit keinen Ceremonien oder menschlichen Tradition gemessen/noch gefasset ist / bleiben wolt? Welche nu euch vnter den beiden gefellt / die möget jr annemen/dieselbe handhaben vnd schützen.

VNd auff das jr euch selbs nicht betrieget/ noch von andern betriegen vnd verfüren lasset/ So wil ich euch meinen Rat/ so es euch anders angenem ist/ trewlich mitteilen / vnd bitte gantz vntertheniglich/ die weils euch zum besten geschicht/jr wöltet es nicht verachten/sondern mit vleis selbs bey euch in ewrem hertzen bedencken

was recht/billich/ vnd Christlich sey/vnd diese Sache auff ewre Rethe nicht stellen/noch euch auff sie verlassen/Denn es sind Leute on Gottes Wort/ mit menschlicher weisheit begabet vnd begnadet / welche fur Gott in dieser Sache der Religion ein lauter Torheit ist / Sondern sehet selbs drauff / es gilt euch/ ewrer Rethe weisheit wird euch an jenem Tage nicht entschüldigen.

Werdet jr nu meinen Radt annemen vnd folgen/so folget jr Gott vnd seinem Wort/welchs euch nicht betriegen / sondern den rechten weg leren/ zeigen/ vnd weisen wird/dem selben folget vnd nemet jn an /Wo es euch rewet/so sprecht denn/das ich euch betrogen habe / So wil ich denn euch den schaden legen / vnd dazu ewer straff gedültiglich tragen vnd leiden.

NV jr wisset / das nicht allein Gottes / sondern auch das Römische vnd Heidnische Recht niemand verdampt/er sey denn zuuor gehort vñ vberwunden/Solchem Recht soltet jr als frome Richter billich folgen / wie jr schüldig vnd pflichtig seid/Wie jr aber solchs mit vns Lutherischen gehalten habt/das wisst jr am besten. Aber ich wil dauon hie nicht sagen/Denn ich hab mir in diesem Büchlein fürgenomen euch zu raten vnd helffen / nicht zu straffen noch zu schelten.

SO ist nu das mein trewer radt / Dieweil die gemessene Kirche des Bapsts / vns Lutherischen nicht allein anklagt / sondern auch hinaus gestossen/vnd als Ketzer vnuerhort vnd vnuberwunden verworffen vnd verdampt hat/

Das

Das jr vns doch / als Heupter des Römischen Reichs/ woltet verhören/ vnd sie nicht allein sagen / sondern auch beweisen / lassen / das wir Ketzer sind / Auch aus der Schrifft anzeigen/ in welchem Artickel des Christlichen glaubens wir jrren vnd feilen . Wenn sie das thun/ so darffs keins Mandats noch Gebots / sondern wir wollen von vns selbs gern vnd willig danon abstehen/ vnd widerruffen/ denn wir wollē/ ob Gott wil/ kein jrthumb/ noch Ketzerey leren/ gleuben noch predigen/ viel weniger verteidingē.

Wenn sie nu solchs beweiset/ vnd auff vns mit Gottes wort aus der Schrifft gebracht haben/ vnd wir dauon nicht abstehen/ Als denn faret fort/ vnd handelt mit vns/ als sichs mit Ketzern gebürt/ Vnd ich sage für mich/ das ich keiner gnade begere / denn die gemeine Gnade/ das man vns kein gewalt noch vnrecht thue.

WO sie aber aus der heiligen Schrifft nicht anzeigen oder beweisen können / das wir Ketzer sind/ oder in einigem Artickel des glaubens jrren / So woltet euch bedencken vnd wol fürsehen / das jr die vnschüldigen nicht verfolget/ verdampt/ noch tödtet/ viel weniger vberziehet vnd bekrieget.

Wo jr aber solches verachten vnd in ewerm thun/ wie bisher geschehn/ fort fahren werdet/ So solt jr wissen/ das jr niemand mehr schadet/ denn euch selbs/ wie jr / leider zu seiner zeit / die weil jrs jtzt nicht gleubet/ mit ewrem ewigen schaden erfaren werdet.

DAs aber der Bapst mit seinen Messpfaffen fürgibt / Es sey vnser lere vorhin im

Concilio zu Costnitz verhort vnd verdampt / Darumb sey nicht von nöten/das man sie noch ein mal verhöre/ oder in eim Concilio handele.

Darauff sage ich kürtzlich / das der Bapst vnd sein Gesinde euch Herrn betriegen. Denn Johannes Huss ist nie verhört/habē auch kein Einrede noch Antwort von jm hören/ viel weniger annemen/wollen/Sondern habē jn schlecht fürführen lassen / mit eim grossen tumult vnd geschrey als einen Ketzer verdampt / Wie die Historia solchs klerlich anzeiget vn̄ ausweisset.

ZV dem/so hat S. Joannes Huss dieser vnser Lere nie gedacht/noch mit eim wort angerürt / Sie ist auch in keinem Concilio gehandelt / viel weniger dawider etwas decidirt oder definirt worden / Ja es ist diese vnser Lere vnd Sache / vor Doctor Martinus zeit/ heiliger gedechtnis / keim Menschen im Bapstumb in sinn komen. Derhalben betriegen sie Keiser/Könige / vnd Fürsten / wenn die Pfaffen vnd jre Juristen sagen/diese Sache sey vorhin im Concilio verhört vnd verdampt.

DEnn es sind zween Artickel/ darauff die gantze Sache stehet / welche für Doctor Martinus Luthers zeit / heiliger gedechtnis / nie erfaren/noch erhört sind / viel weniger gehandelt vnd beratschlaget. Als nemlich der erste / Die Messe ist kein Gottesdienst / sondern für Gott ein Grewel vnd Abgötterey/ da mit man Gott nur erbittert vnd zu zorn reitzet.

Der ander Artickel. Der Bapst ist der rechte ware Antichrist/dauon die Schrifft weissaget vnd verkündiget/Vnd der Römische hoff (wenn

er gleich

er gleich nach laut des geistlichen Rechts reformirt were) ist des Antichrists Reich vnd Regiment. Dauon Johannes Huss nicht ein wort geschrieben noch geprediget/sondern hat allein des Bapsts vnd seiner Pfaffen geitz/hoffart/vnd vnzucht angegriffen vnd gestrafft/Aber der Messen vnd des Bapsts Regiment/in geistlichem Recht verfasset/hat er nicht gedacht.

DJe vnd dauon were von nöten in eim Concilio zu handeln/vnd ratschlahen (nicht das wirs bedürffen/so Gottes wort für vns haben/vnd nicht ein har breit/durch Gottes gnade/dauon gedencken zuweichen) Würde sichs deñ finden/das die Messe ein Christlicher Gottesdienst were/welchs nicht ehe geschehen wird/Christus stimme denn zuuor mit Belial vber ein/Drumb auch D. M. heiliger gedechtnis/die Bepstische Messe/als ein lesterlichen Grewel vñ Abgötterey verworffen hat/vñ solchs aus göttlicher Schrifft gewaltiglich erweiset/derhalb auch als ein ertichtmenschen werck ab geschafft/Dagegen an stat derselbigen Communionem populi, nach Christus vnsers lieben HErrn einsetzung vnd befehl angericht.

Zu dem hat er auch mit starckem gewissen Grund/aus Gottes wort/angezeigt vnd erstritten/Das der Bapst mit seiner Lere vnd Regiment dem heiligen Euangelio/vnd Christus Reich/nicht gemes/sondern zum höchsten entgegen vnd zuwider ist. Denn die Schrifft nennet Christum/Doctorem iusticie, sein Reich/regnum gratiæ, & ueritatis Psal. 89. 117. vnd sein Lere uerbum pacis, uitæ, salutis &c. Dagegen des Anti-

christs

christs reich/nennet sie ein Reich der sünden/de[s] zorns/der lügen/des verderbens etc. vnd [s]ein[e] leren/Doctrinas dæmoniorum 1. Timo. 4.

Derhalben sehe ich für das beste an/da[s] man dauon in der zeit abstehe vnd weiche/ eh[e] Gottes zorn vnd straffe angehe. Denn wen[n] die zeit vnd stunde des zorns komen vnd ange[ga]hen wird/so ists zu lange geharrt/vnd wird al[s]denn nichts helffen im himel/noch auff erden.

Denn es sind nicht mehrlein noch Fabel[n] da von Johannes hie saget/Mis den Temp[el] Gottes/vnd stos den jnnern Chor hinaus/denn er ist den Heiden gegeben (das ist) Die rech[te] Kirche ist nicht bey den/die den namen vnd Tite[l] der Kirchen haben/sondern bey den/die Gotte[s] wort/das heilig Euangelium hören vnd gleuben/vnangesehen/das sie on Titel/namen vnd Regiment der Kirchen sind.

Gedruckt zu Jhena/durch Christi-
an Rödinger.